

# Ressourcenaktivierung und Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch stationäre Mutter-Kind- Maßnahmen?

Ergebnisse der RessQu-Studie 2018/2019

Es besteht kein Interessenkonflikt.



Medizinische Hochschule  
Hannover

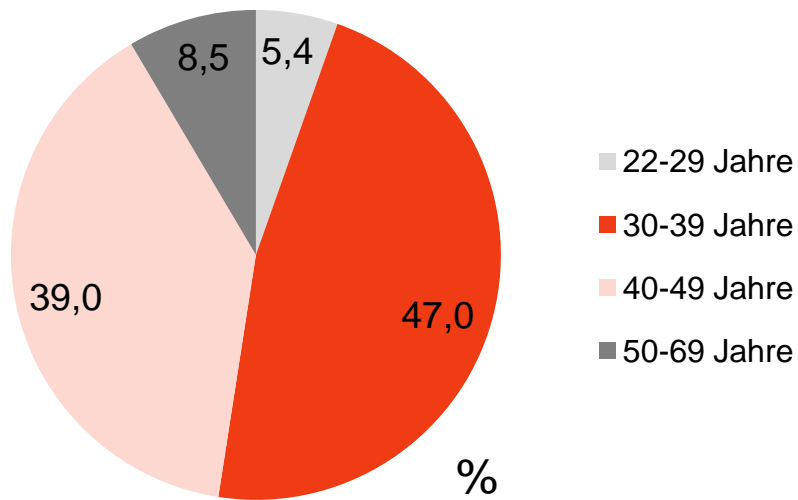
# RessQu-Studie

„Ressourcenaktivierung und Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch stationäre Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen“

- Dauer: 2018-2019
- Teilnehmer: 11 Einrichtungen, davon
  - 8 Mutter-/Vater-Kind-Einrichtungen
  - 2 Mutter-Kind-Einrichtungen
  - 1 Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung für Kinder mit Behinderungen
- Daten von:
  - 1.025 Mütter und 51 Väter inkl. Stief-, Adoptiveltern und Großmütter
  - 1.292 Kinder

# RessQu-Studie - Soziodemografie

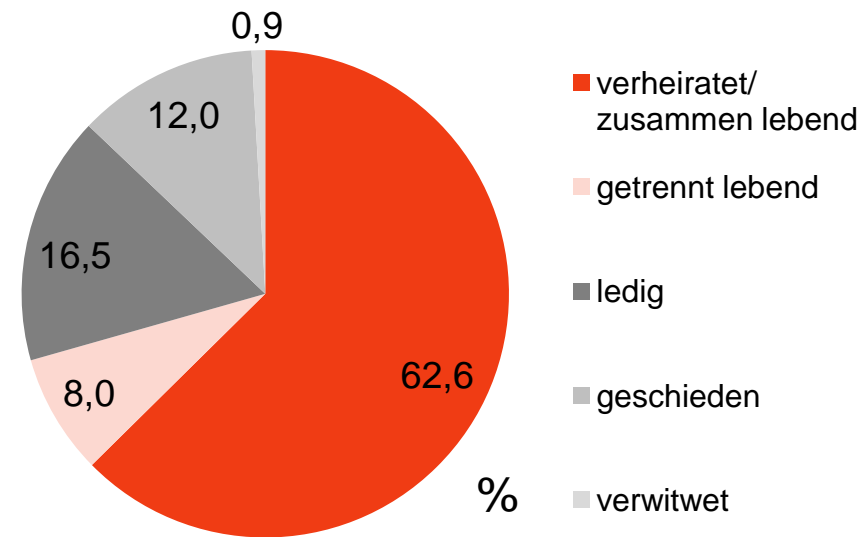
## Alter



N=925

M=39,7 (SD 6,9)

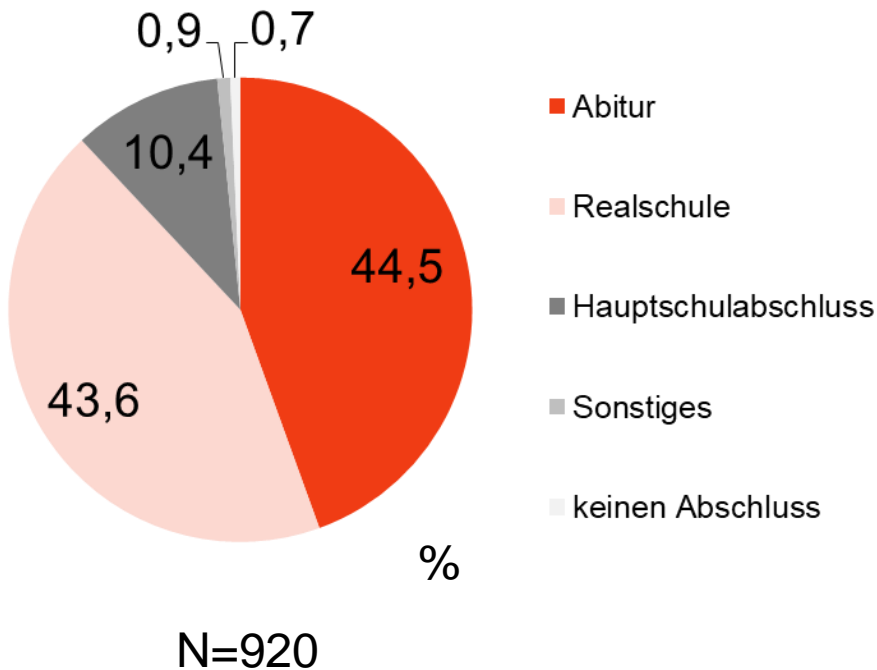
## Familienstand



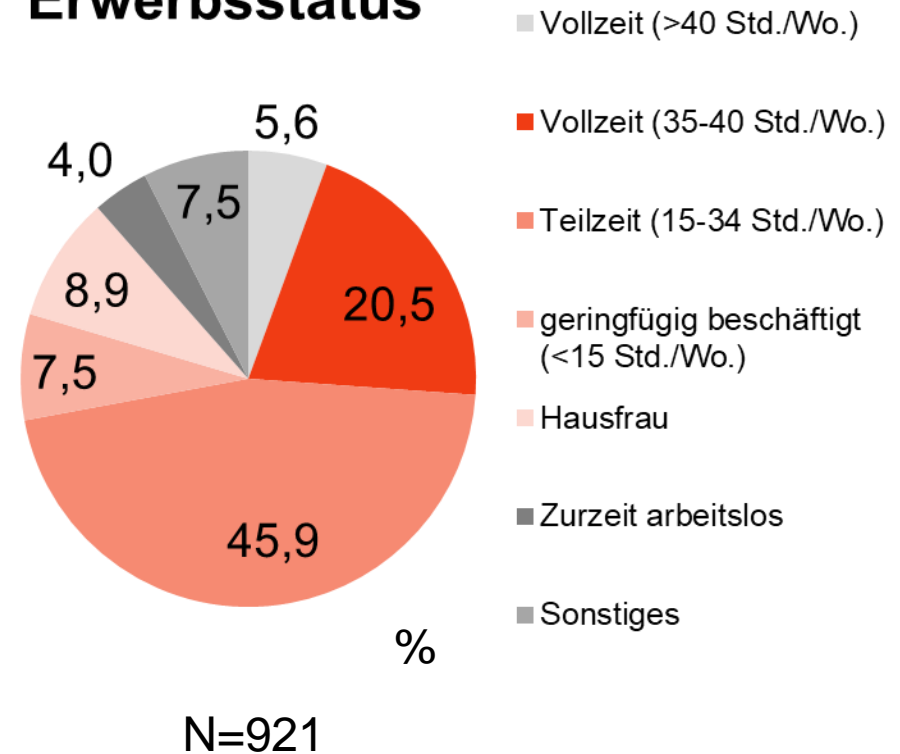
N=922

# RessQu-Studie - Soziodemografie

## Schulabschluss



## Erwerbsstatus



# RessQu-Studie - Testinstrumente

	t0 – 6 Wochen vor der Kur	t1 – zu Beginn der Kur	t2 – zum Ende der Kur	t3 – 6 Monate nach der Kur
SF-36	X			X
RES	X			X
Beschwerden-Liste B-LR		X	X	X
DASS21-G		X	X	X
FKE-K, Skala Selbstwirksamkeit		X	X	X
Oslo 3-item social support scale		X		X
ZUF-8			X	

# Ressourcenaktivierung

- knüpft an die vorhandenen Ziele, Werte, Möglichkeiten des Patienten an (Grawe, K. 1998)
- Ziele:
  - Aktivierung verfügbarer Ressourcen
  - Nutzbarmachen nicht wahrgenommener Ressourcen
  - Optimierung der Nutzung von Ressourcen
  - Entwicklung neuer Ressourcen (Klemenz, B. 2003)

## Fragebogen zur Ressourcenrealisierung RES (Trösken, A. & Grawe, K. 2003)

- bewertet werden 117 Aussagen, die in 8 Skalen zusammengefasst werden:
  - Wohlbefinden
  - Stress
  - Unterstützung
  - Krisenbewältigung
  - Selbstwerterleben
  - Stärken
  - Gegenwärtige Beziehungen
  - Sinnerleben

# Ressourcenaktivierung

- knüpft an die vorhandenen Ziele, Werte, Möglichkeiten des Patienten an (Grawe, K. 1998)
- Ziele:
  - Aktivierung verfügbarer Ressourcen
  - Nutzbarmachen nicht wahrgenommener Ressourcen
  - Optimierung der Nutzung von Ressourcen
  - Entwicklung neuer Ressourcen (Klemenz, B. 2003)

## Fragebogen zur Ressourcenrealisierung RES (Trösken, A. & Grawe, K. 2003)

- bewertet werden 117 Aussagen, die in 8 Skalen zusammengefasst werden:
  - Wohlbefinden
  - Stress
  - Unterstützung
  - Krisenbewältigung
  - Selbstwerterleben
  - Stärken
  - Gegenwärtige Beziehungen
  - Sinnerleben

# Ressourcenaktivierung - Beispiele

## Wohlbefinden

Während der letzten 4 Wochen habe ich mich wohl gefühlt, weil ... ich mich bewusst entspannt habe.

## Stress

Wenn ich während der letzten 4 Wochen Stress im Alltag gehabt habe, dann hat es mir geholfen... zu wissen, dass ich die Situation meistern kann.

## Unterstützung

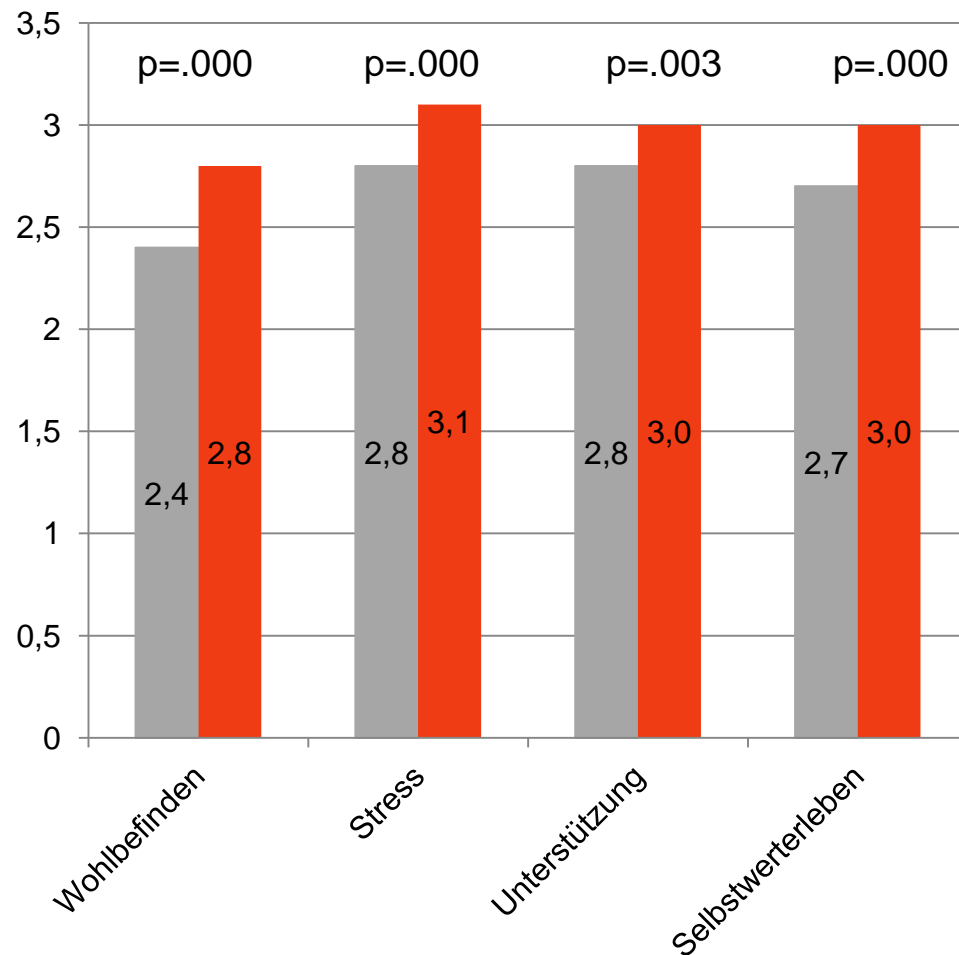
Während der letzten 4 Wochen habe ich im Alltag Unterstützung erfahren, indem ... mir jemand konkrete Hilfe angeboten hat.

## Selbstwernerleben

Während der letzten 4 Wochen bin ich stolz auf mich gewesen, weil ... ich von anderen Anerkennung bekommen habe.



# Ressourcenaktivierung - Ergebnisse



## Fazit:

Stationäre Mutter-Kind-Kuren führen zu einer Ressourcenaktivierung!

■ 6 Wochen vor der Kur (t0)

$N_{\max}=494$

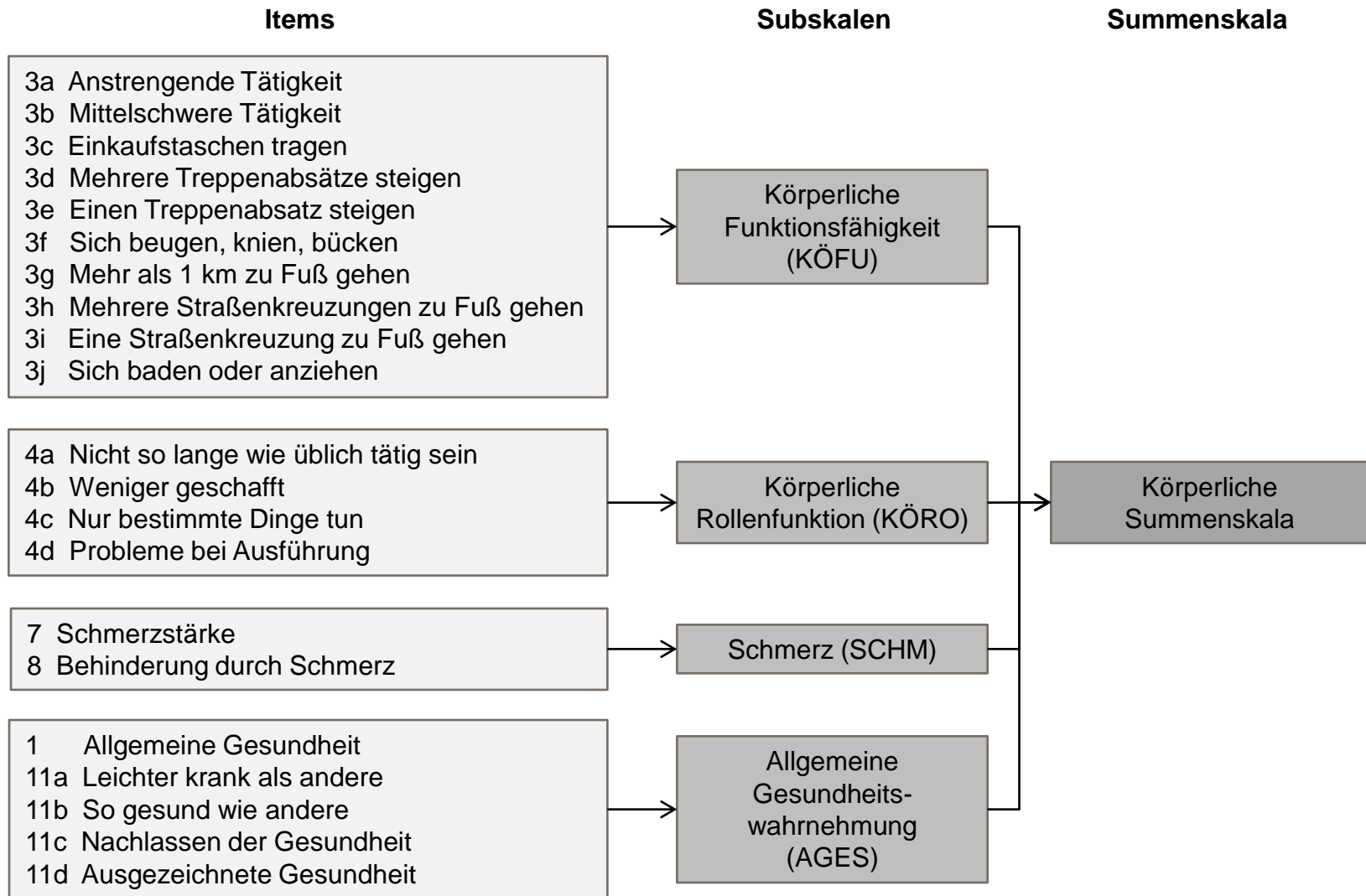
# Gesundheitsbezogene Lebensqualität

- umfasst das subjektive Wohlbefinden in verschiedenen Lebensbereichen
- bildet körperliche, emotionale, mentale, soziale und verhaltensbezogene Komponenten des Wohlbefindens und der Funktionsfähigkeit aus Sicht der Betroffenen ab (Schumacher, J., Klaiberg, A., Brähler, E. 2003)

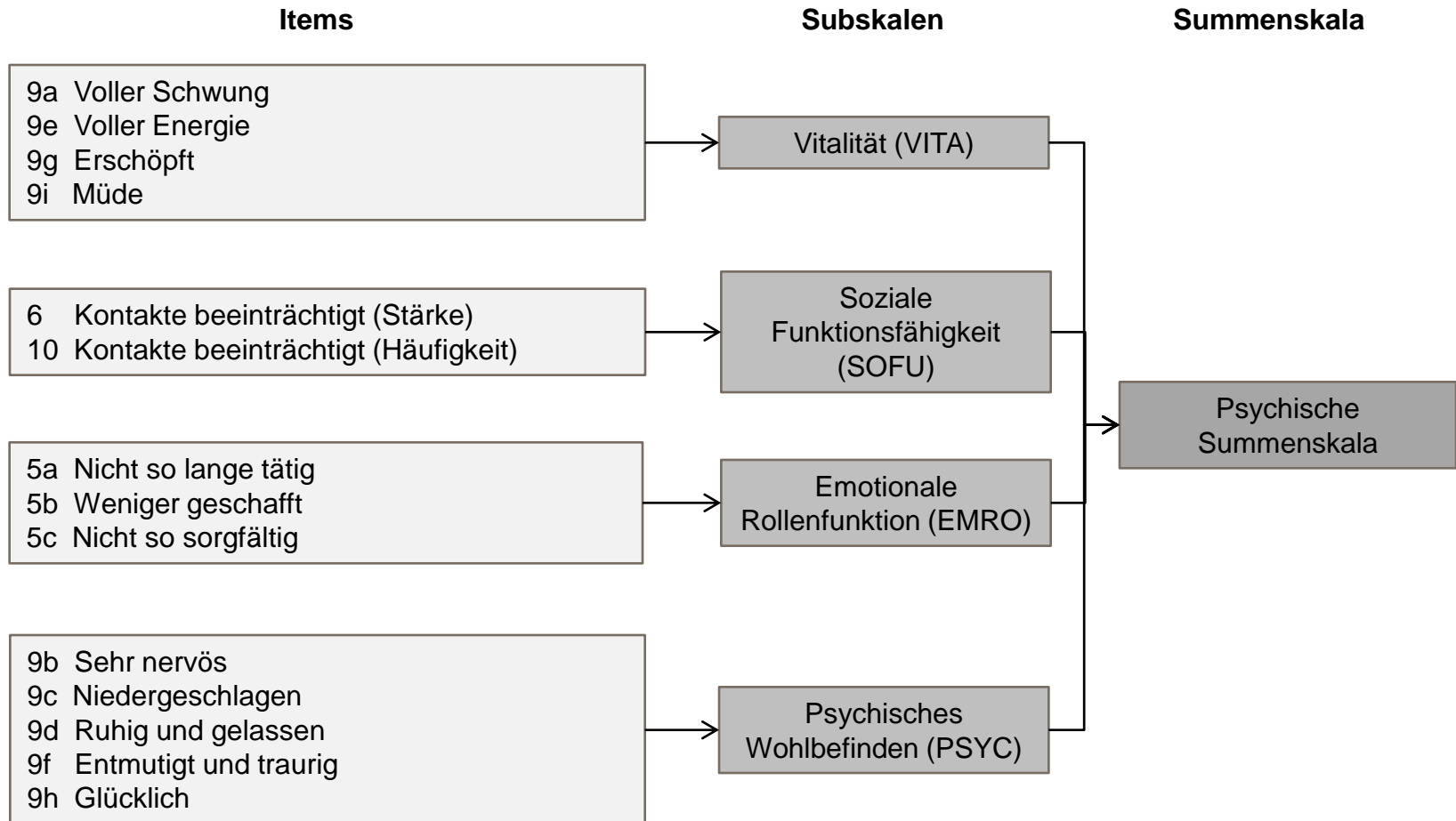
## Fragebogen zum Gesundheitszustand SF-36 (Morfeld, M., Kirchberger, I., Bullinger, M. 2011)

- bewertet werden 36 Fragen, die in 8 Skalen (Gesundheitsdimensionen) zusammengefasst werden:
  - Körperliche Funktionsfähigkeit
  - Körperliche Rollenfunktion
  - Körperliche Schmerzen
  - Allgemeine Gesundheit
  - Vitalität
  - Soziale Funktionsfähigkeit
  - Emotionale Rollenfunktion
  - Psychisches Wohlbefinden

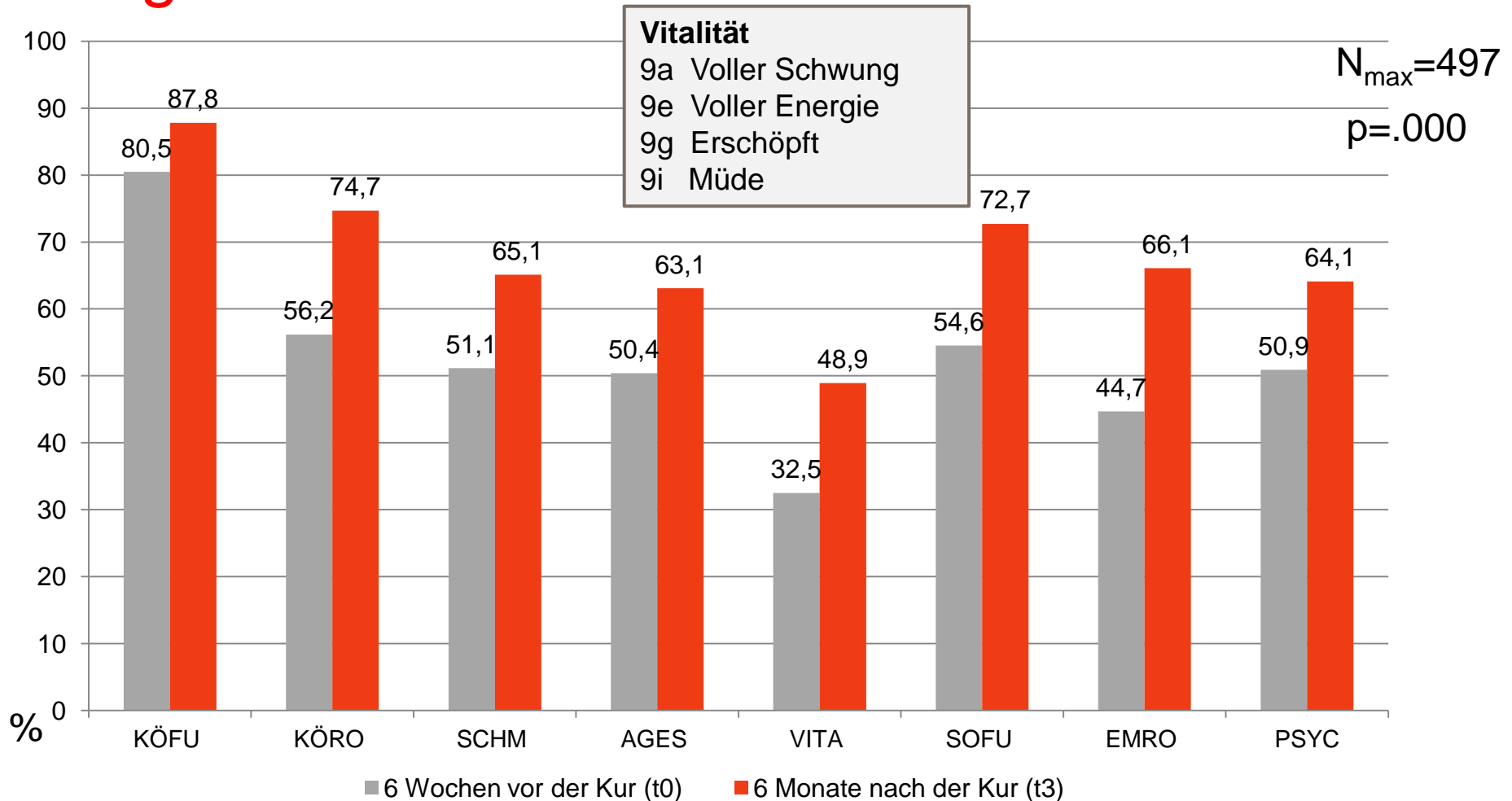
# Gesundheitsbezogene Lebensqualität



# Gesundheitsbezogene Lebensqualität

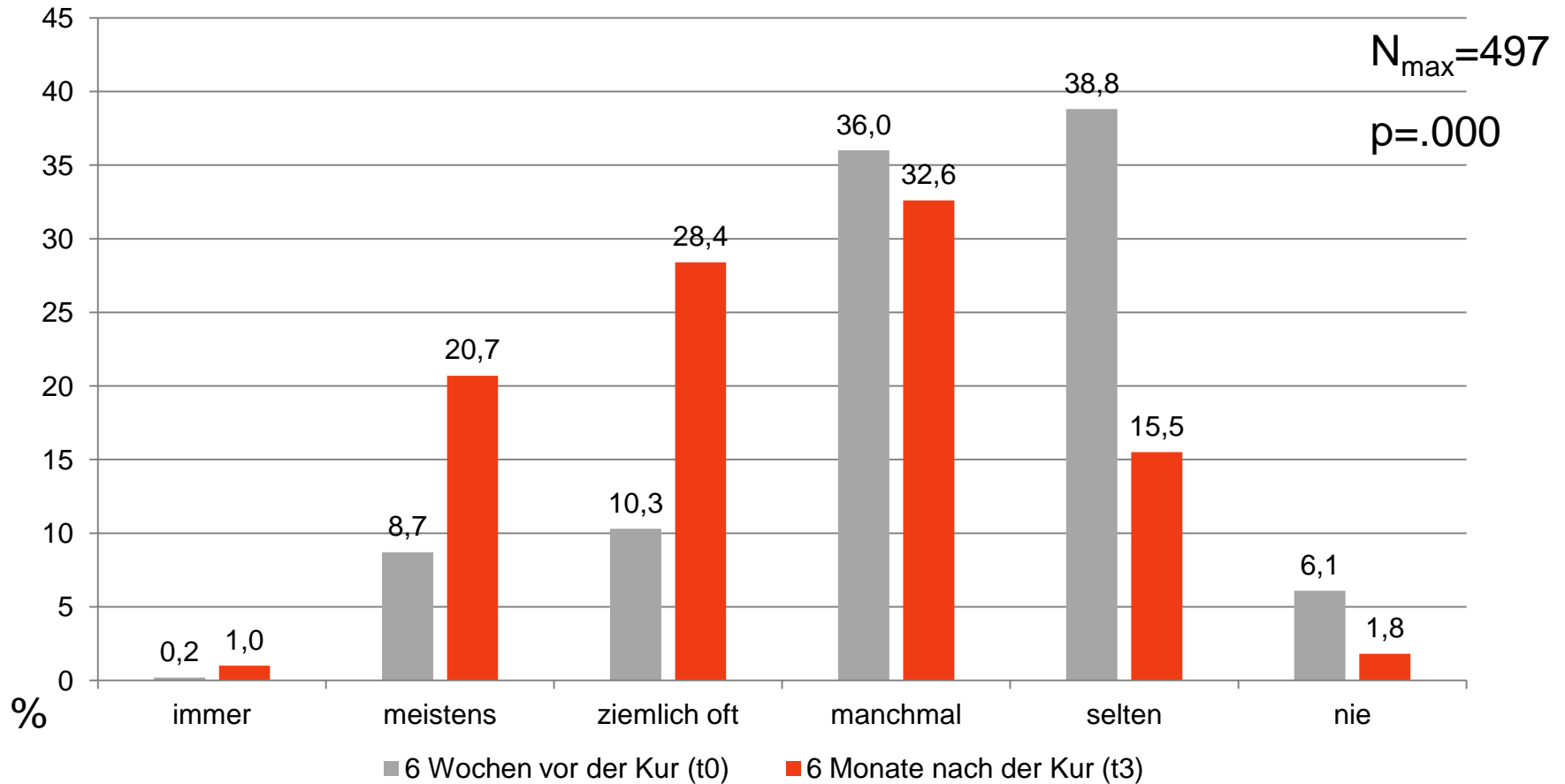


# Gesundheitsbezogene Lebensqualität - Ergebnisse



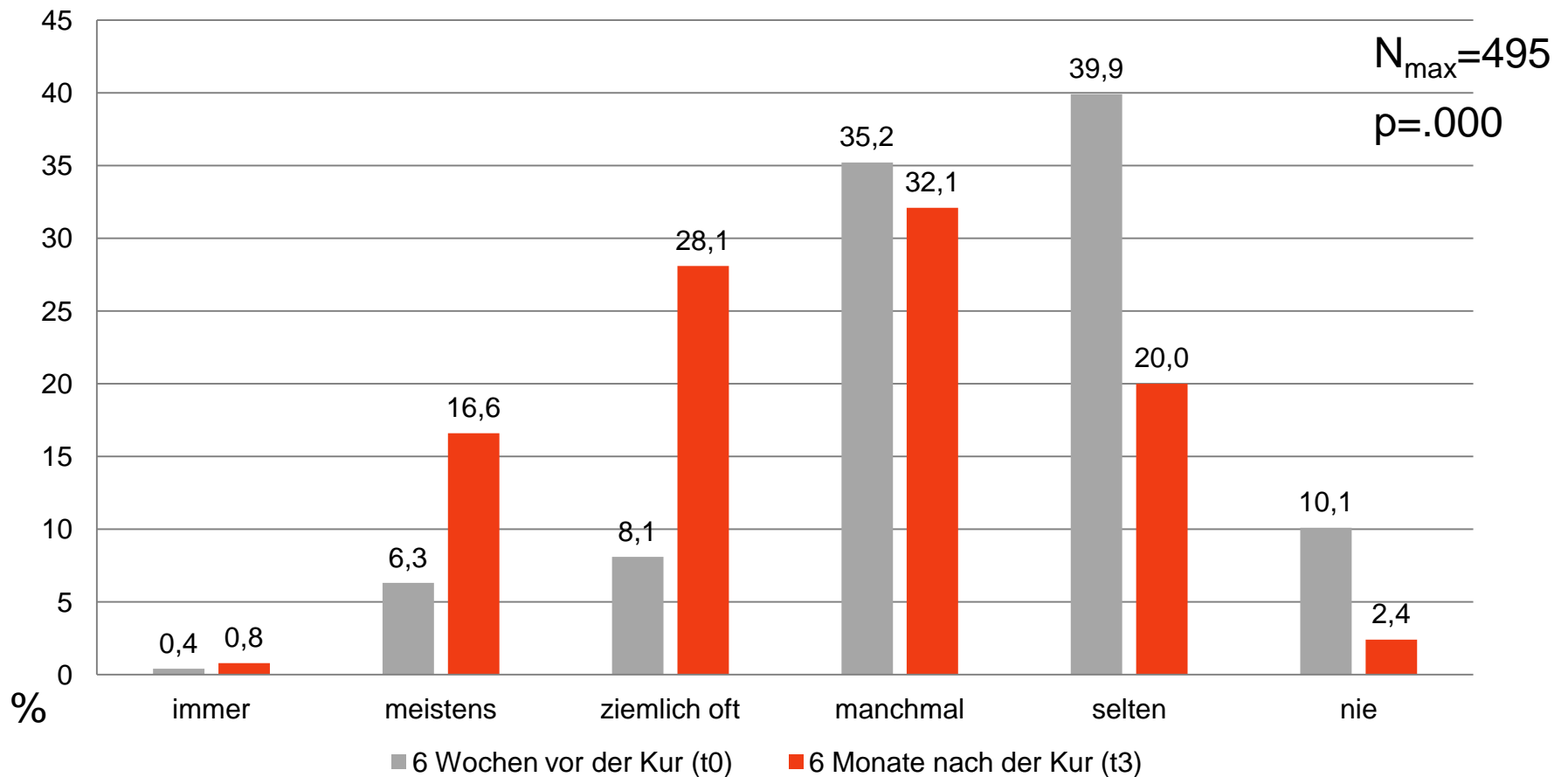
# Vitalität

Wie oft waren Sie in den vergangenen 4 Wochen voller Schwung?



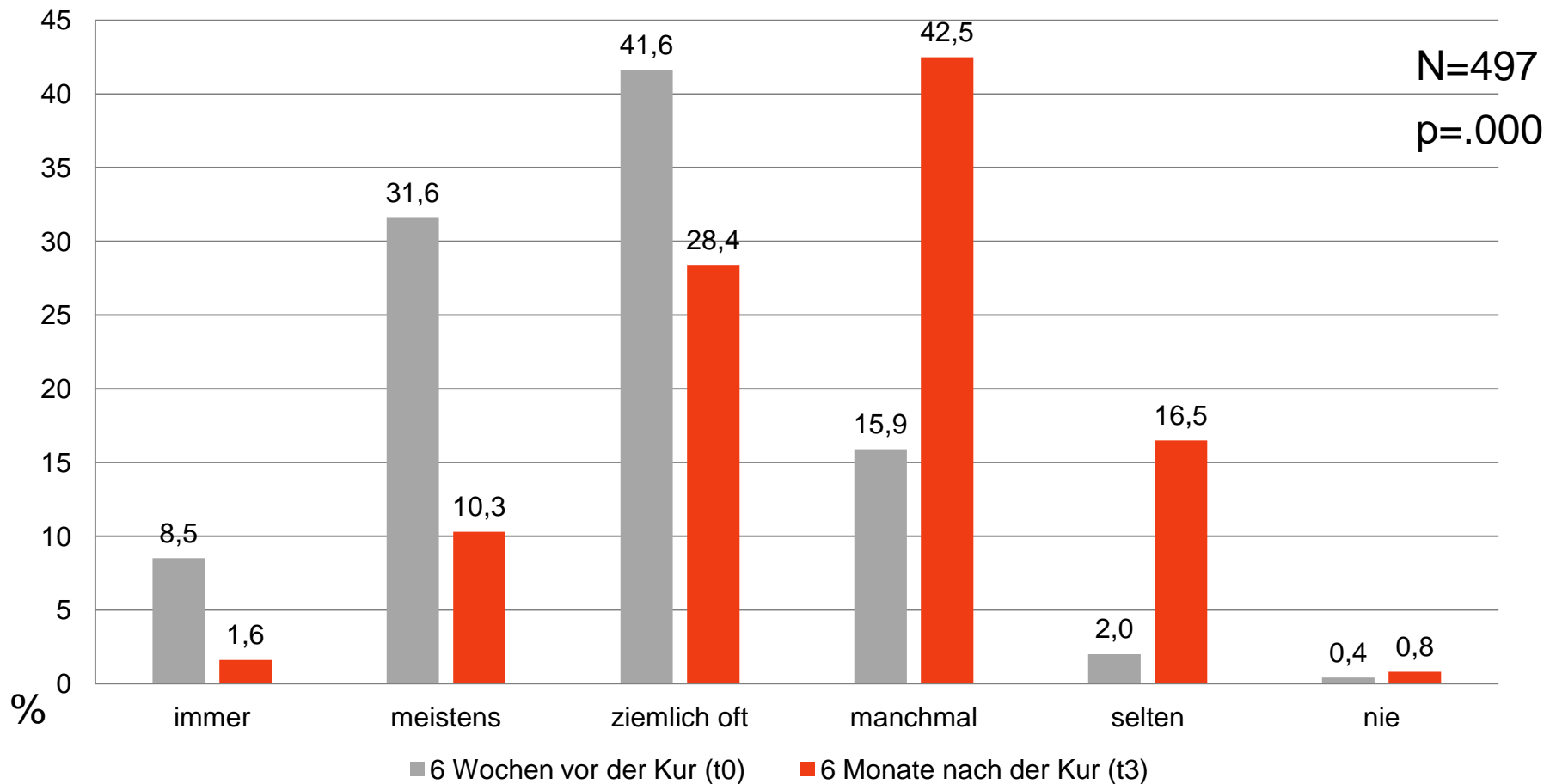
# Vitalität

Wie oft waren Sie in den vergangenen 4 Wochen voller Energie?



# Vitalität

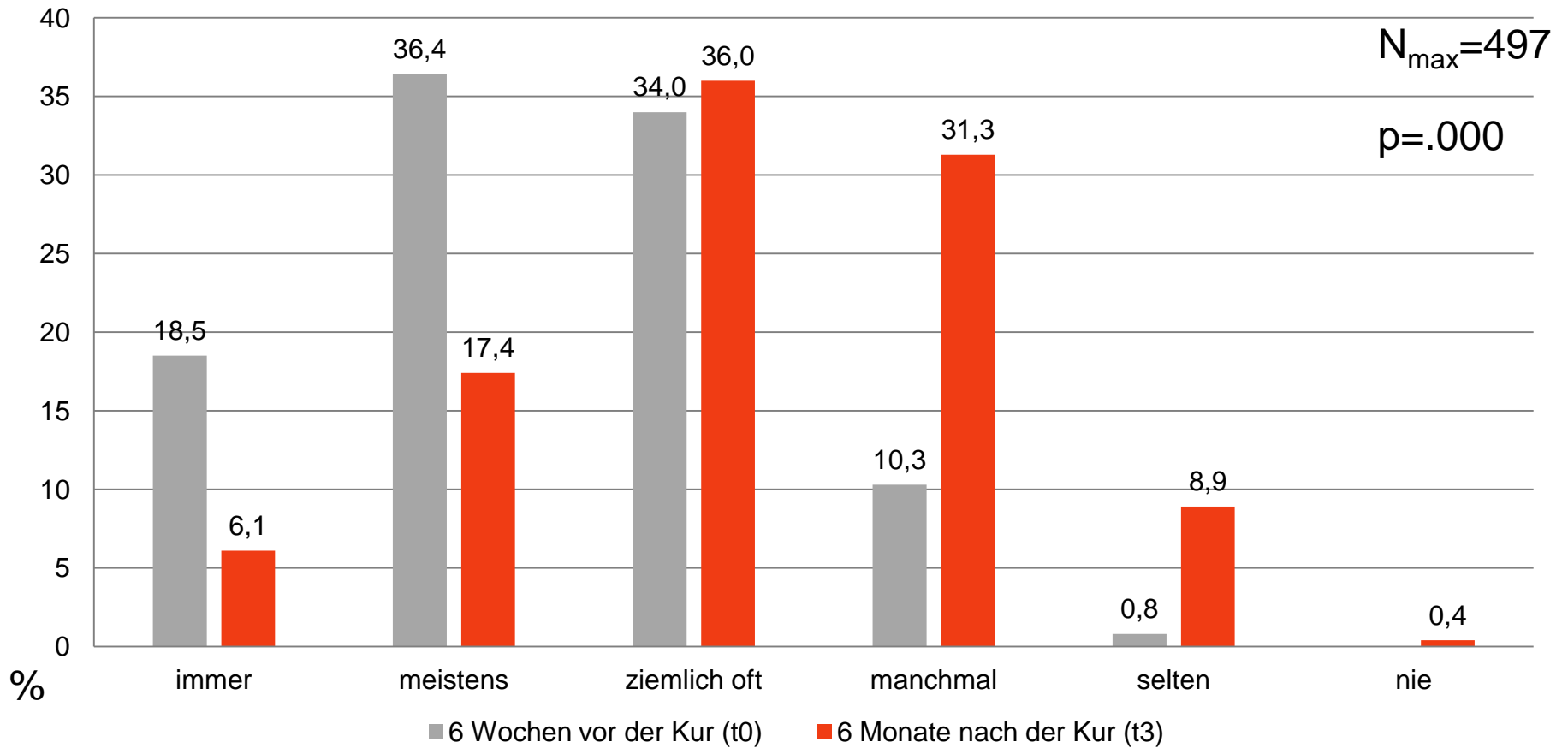
Wie oft waren Sie in den vergangenen 4 Wochen erschöpft?





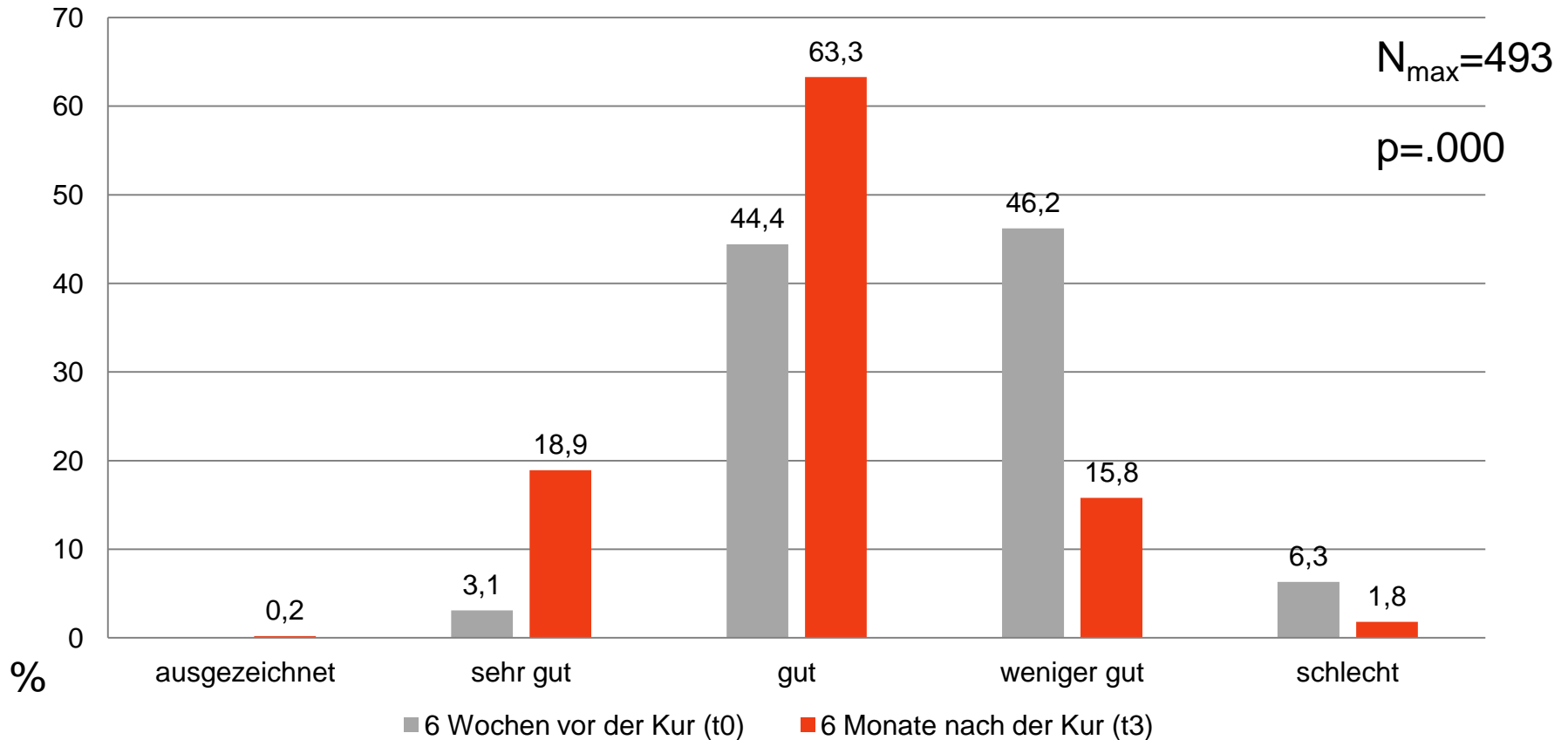
# Vitalität

Wie oft waren Sie in den vergangenen 4 Wochen müde?

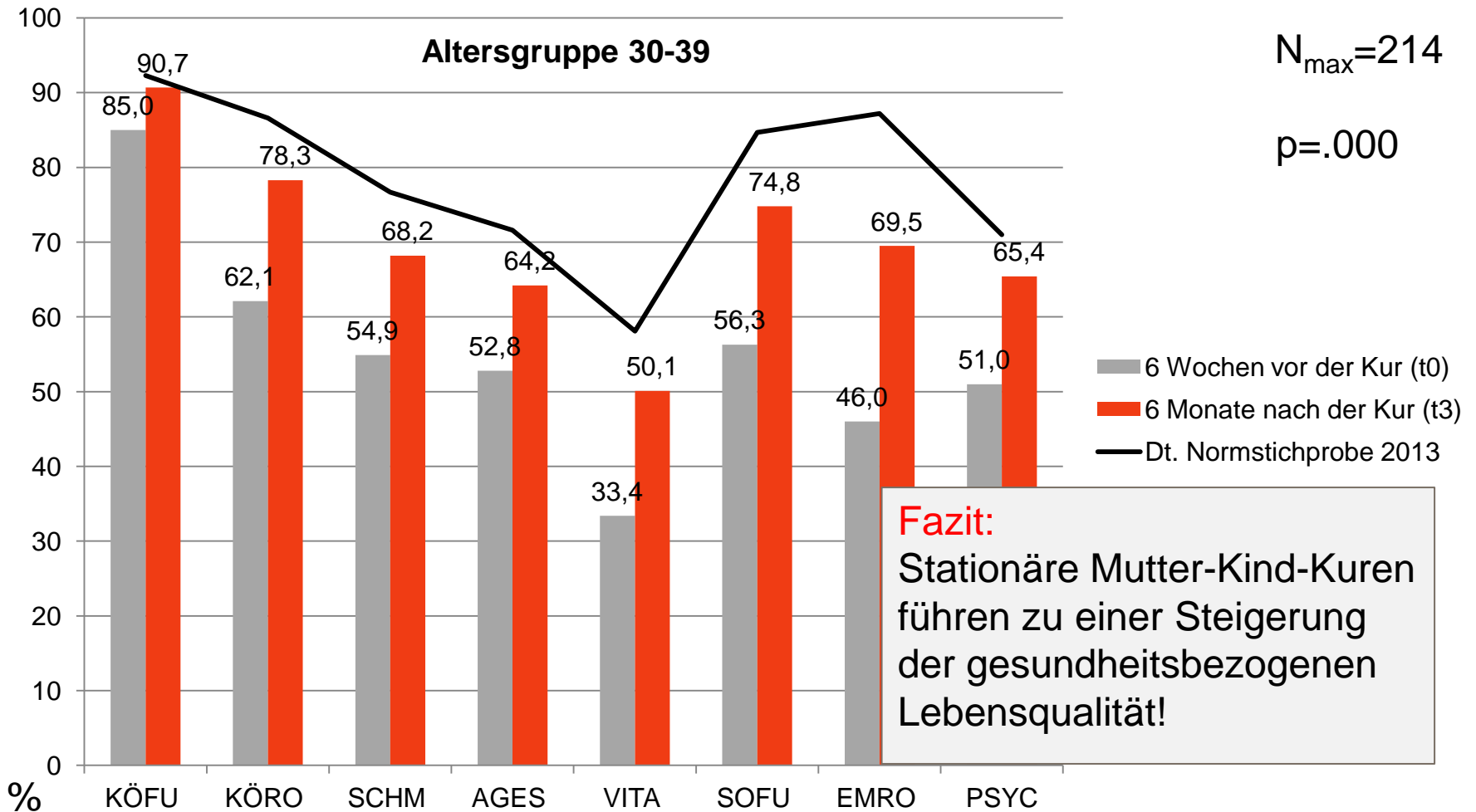


# Allgemeiner Gesundheitszustand

Wie würden Sie Ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?



# Gesundheitsbezogene Lebensqualität



# Ausblick

Weitere Auswertungen folgen zu:

- allgemeinen und psychischen Beschwerden
- allgemeine und mütter-/väterspezifische Kontextfaktoren
- Erziehungskompetenz
- Patientenzufriedenheit
- Kurerfolg
- Inanspruchnahme der therapeutischen Leistungen
- Schwerpunktindikationen

Corona-Nachbefragung der Mütter/Väter mit Fragen zu:

- Belastungen und Gesundheit der Mütter/Väter
- Corona-Erkrankungen im direkten Umfeld
- Änderungen der Erwerbssituation
- Kinderbetreuung in der Zeit des Lockdowns

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Kontakt Daten:

Claudia Kirsch, M.A. Public Health/Pflegewissenschaft  
wiss. Leitung Forschungsverbund Familiengesundheit  
Medizinische Soziologie, OE 5420  
Medizinische Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Str.1, 30625 Hannover, Deutschland  
Tel: +49 511 532 6423

[kirsch.claudia@mh-hannover.de](mailto:kirsch.claudia@mh-hannover.de)

[www.mhh.de/forschungsverbund-familiengesundheit](http://www.mhh.de/forschungsverbund-familiengesundheit)

# Literatur

- Grawe, K. Psychologische Therapie. Göttingen: Hogrefe, 1998.
- Klemenz, B. Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen. Tübingen: DGVT-Verlag, 2003.
- Morfeld, M., Kirchberger, I., Bullinger, M. Fragebogen zum Gesundheitszustand. Deutsche Version des Short Form-36 Health Survey. Göttingen: Hogrefe, 2011.
- Schumacher, J., Klaiberger, A., Brähler, E. Diagnostik von Lebensqualität und Wohlbefinden – Eine Einführung. In: Schumacher, J., Klaiberger, A., Brähler, E. (Hrsg.), Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden. Göttingen: Hogrefe, 2003.
- Trösken, A., Grawe, K. Das Berner Ressourceninventar. Instrument zur Erfassung von Patientenressourcen aus der Selbst- und der Fremdbeurteilungsperspektive. In: Schemmel, H., Schaller, J. (Hrsg.), Ressourcen. Ein Hand- und Lesebuch zur therapeutischen Arbeit (S. 195-215). Tübingen: DGVT-Verlag, 2003.